

Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin 1. Quartal 2026

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 29. Mai 2026 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

1. QUARTAL 2026

Standort Berlin 2
Wirtschaftslage stabil - aber hohe Risiken

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin 3
Industrie stabil ins Jahr gestartet

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin 5
Umsätze gedämpft - Nachfrage robust

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin 6
Einzelhandel im Plus - Tourismus noch verhalten

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin 8
Rege Gründungstätigkeit

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin 9
Beschäftigung kaum verändert

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin 11
Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Standort Berlin

Wirtschaftslage stabil – aber hohe Risiken

Die Berliner Wirtschaft zeigte sich Anfang 2026 insgesamt gefestigt, unterliegt angesichts der geopolitischen Entwicklungen aber hohen Risiken. Die Lage im 1. Quartal fiel dabei differenziert aus. Während der Konsum und das Baugewerbe teils noch gedämpft waren, hatten die Industrie und die Dienstleistungen höhere Umsätze. Die Beschäftigungslage hat sich am Standort Berlin insgesamt kaum verändert.

Produzierende Branchen gefestigt

Die Berliner Industrie zeigt sich insgesamt weiterhin stabil in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Angesichts eines Zuwachses zum Quartalsende fielen die Umsätze im Zeitraum der ersten drei Monate 2026 höher aus als vor einem Jahr. Dies gilt auch für die Auftragseingänge, die damit nach den amtlichen Daten das robuste Gesamtbild abrunden. Gleichwohl haben sich unter dem Eindruck der geopolitischen Unsicherheiten und der Energie- und Rohstoffpreise, die verstärkt als Risiko angesehen werden, die Bewertungen zur Geschäftslage in der Berliner Industrie im Frühjahr auf ein nur noch leicht positives Niveau abgeschwächt. Bei den Erwartungen gab es laut IHK ein geringfügig negatives Bild; dies deutet wie auch bundesweit auf eine zunächst verhaltene konjunkturelle Dynamik in der Branche hin. Das Berliner Baugewerbe bewegt sich ebenfalls in einem herausfordernden Geschäftsumfeld u. a. infolge der höheren Baupreise, so dass die Lageurteile der Unternehmen auf Basis der jüngsten Kammerumfragen schwächer ausfielen. Die Umsätze im Berliner Bauhauptgewerbe waren im 1. Quartal geringer als im Vorjahreszeitraum. Allerdings bewegten sich die Aufträge in der Branche auch Anfang 2026 auf einem höheren Niveau als ein Jahr zuvor und stärken ebenso wie der hohe Auftragsbestand den konjunkturellen Ausblick.

Konsumklima gedämpft

Die konsumnahen Branchen haben angesichts des jüngsten Auftriebs der Energiepreise und der dadurch gedämpften Verbraucherstimmung einen schwierigen konjunkturellen Rahmen. Dies hat im Frühjahr das Geschäftsklima im Einzelhandel gegenüber dem Jahresbeginn auch in

Berlin eingetrübt. Gleichwohl fielen die Umsätze der Branche bezogen auf das gesamte 1. Quartal um preisbereinigt 2,7 % höher aus als im Vorjahreszeitraum. Allerdings zeigte sich in der Breite noch keine starke Konsumdynamik, da ein Teil der Branchen wie bspw. der Onlinehandel zwar zulegen konnten, andere Handelsparten jedoch das Umsatzniveau von vor einem Jahr nicht erreichten. Im Gastgewerbe waren die Umsätze Anfang 2026 insgesamt schwächer als im Vorjahresquartal. Dies betraf sowohl die Gastronomie als auch das Beherbergungsgewerbe. Dabei dürfte sich auch der Berlin-Tourismus auswirken, der im 1. Quartal bei den Übernachtungszahlen den Vorjahresstand nicht ganz erreicht hat. Dies basierte aber auf der schwächeren Auslandsnachfrage, zu der die gestörten Flugverbindungen infolge des Nahostkonfliktes beigetragen haben dürften. Die Übernachtungszahlen aus dem Inland bewegten sich im 1. Quartal in Berlin aber leicht über dem Niveau von vor einem Jahr.

1. Quartal 2026

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▲	▼	▲
Bauhauptgewerbe ²	▼	▼	▲
Einzelhandel	▲	▼	–
Gastgewerbe	▼	▼	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2026

Dienstleistungen steigern Umsatz

In Berlin gehen von den Dienstleistungsbranchen weiterhin positive Impulse aus. Nachdem sie die Umsätze im vergangenen Jahr bereits steigern konnten, gab es auch Anfang 2026 ein Plus. In den ersten beiden Monaten fielen die preisbereinigten Umsätze in den Dienstleistungsbranchen insgesamt um 3,0 % höher aus als ein Jahr zuvor. Dabei gab es die stärksten Zuwächse mit 5,9 % in der Branche Information und Kommunikation bzw. mit 3,2 % bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Die Beschäftigungslage ist in Berlin im Zuge des noch verhaltenen wirtschaftlichen Umfeldes aber kaum verändert. Im März 2026 waren insgesamt rund 1,68 Mio. Personen sozialversicherungspflichtig tätig und somit minimal 0,1 % weniger als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote betrug nach dem aktuellen Datenstand im Mai 2026 in Berlin 10,3 %, verglichen mit 10,2 % ein Jahr zuvor. Auch wenn sich der Berliner Arbeitsmarkt in dem schwachen konjunkturellen Umfeld gedämpft entwickelt, fallen die Zahlen zur Kurzarbeit weiterhin gering aus. Dies gilt hinsichtlich der neuen Anzeigen, aber auch der Inanspruchnahme der Kurzarbeit in Berlin. Der Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit lag im Februar in Berlin bei 0,1 %, verglichen mit 0,4 % bundesweit.

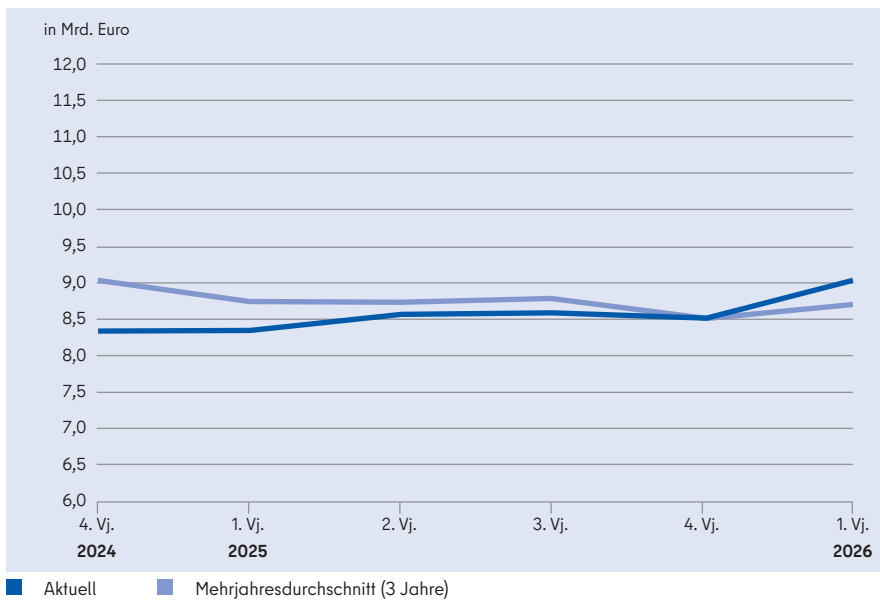
Industriestadt Berlin

Industrie stabil ins Jahr gestartet

Die Berliner Industrie bleibt in dem risikobehafteten konjunkturellen Umfeld in stabiler Verfassung. Die Umsätze fielen im 1. Quartal höher aus als ein Jahr zuvor, auch die Auftragseingänge bewegten sich auf einem höheren Niveau. Der Nahostkonflikt und damit einhergehende Preisrisiken bei Energie und Rohstoffen haben aber das Stimmungsbild in den Industrieunternehmen getrübt und die Geschäftslage und -erwartungen gedämpft.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2026

Die jüngste IHK-Umfrage zeigt ein zum Frühjahr hin eingetrübtes Geschäftsklima. Demnach bewegten sich die Lageurteile der Unternehmen noch leicht im positiven Bereich, aber sie haben gegenüber Jahresbeginn spürbar nachgegeben. Im Frühjahr gaben 29 % der Unternehmen eine gute und 22 % eine schlechte Bewertung zur aktuellen Geschäftssituation ab. Damit hat sich der Lagesaldo, nach 24 Punkten am Jahresbeginn, auf 7 Punkte und damit wieder etwa auf das Niveau vom letzten Herbst (6 Punkte) verringert. Der trotz dieses Rückgangs aber noch leicht positive Saldo geht einher mit den amtlichen Umsatzzahlen, die sich im 1. Quartal um 7,6 % über dem Vorjahresniveau bewegten. Dabei entstand ein Zuwachs insbesondere im Inland. Wird die gesamte Außenhandelsstatistik Berlins betrachtet, so wurden im 1. Quartal 2026 von Berlin aus Waren im Wert von 4,73 Mrd. Euro

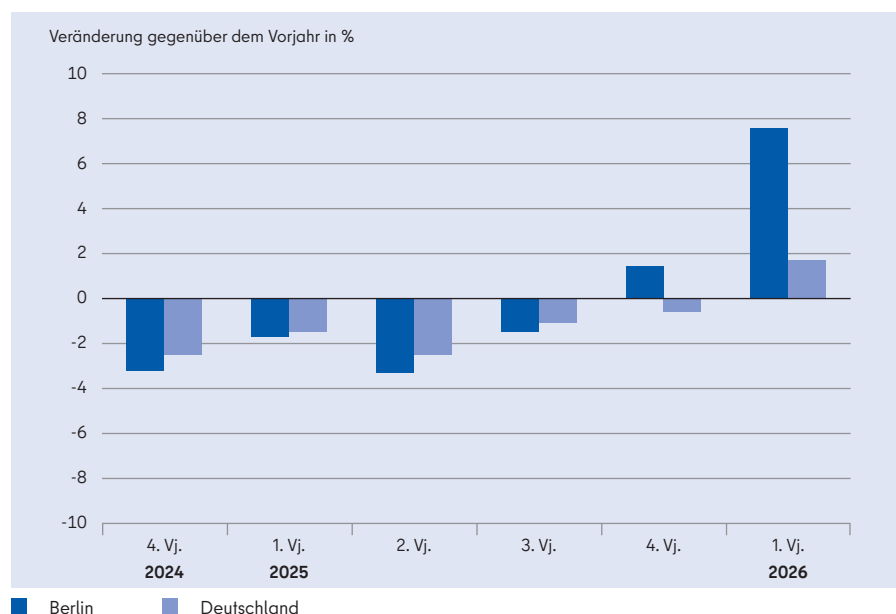
exportiert. Damit nahmen die Ausfuhren gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,5 % zu. Exportzuwächse gab es dabei in die EU und nach China, während bspw. in die USA weniger geliefert wurde. Die Top 5-Abnehmerländer von Berliner Produkten waren im 1. Quartal Frankreich, gefolgt von den USA, Polen, Niederlande und Italien.

Was die einzelnen Industriezweige betrifft, so gab es im 1. Quartal unterschiedliche Entwicklungen. Zu den Branchen mit einem höheren Umsatz als im Vorjahreszeitraum zählten die Herstellung von Metallerzeugnissen, die Pharmaindustrie und der Maschinenbau. Dabei wurden jeweils zweistellige Zuwachsraten verzeichnet. Dagegen fielen in den ersten drei Monaten in mehreren Branchen die Umsätze geringer aus als ein Jahr zuvor. Dazu gehören die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, die Elektroindustrie und die Nahrungsmittelindustrie. Dies zeigt, dass sich eine industrielle Belebung in der Breite aktuell noch nicht vollzieht.

Im März 2026 gab es in der Berliner Industrie insgesamt 105.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Dies waren 2,4 % weniger als im Vorjahresmonat; in Deutschland insgesamt war ein Rückgang von 2,7 % zu verzeichnen.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

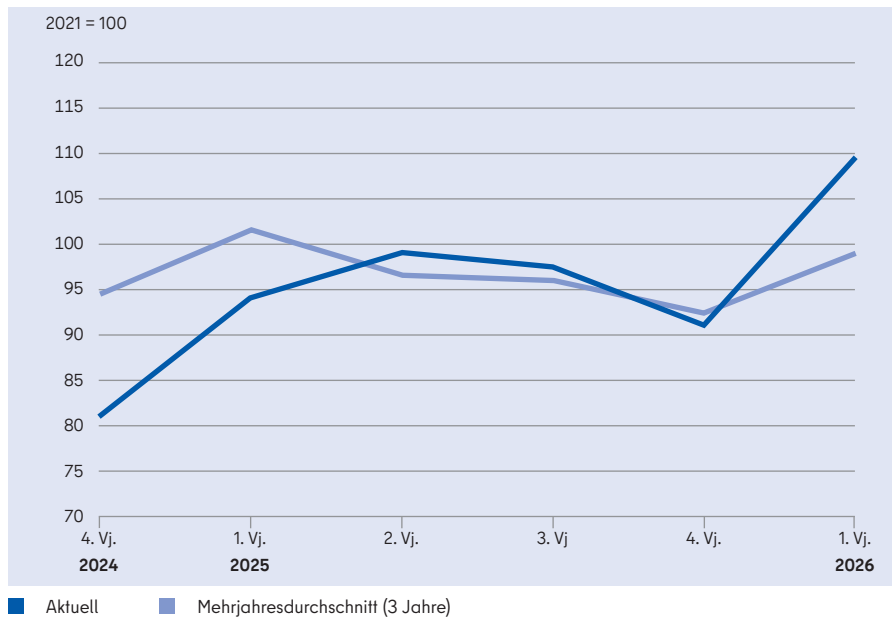


¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2026

Hinsichtlich des gesamten 1. Quartals gab es bei der Industriebeschäftigung in Berlin einen um 2,3 % geringeren Wert als ein Jahr zuvor. Allerdings deuten die Personalplanungen der Berliner Industrieunternehmen grundlegend auf eine insgesamt kaum veränderte Beschäftigungslage hin. Gemäß IHK-Frühjahrsbefragung gaben 24 % der Industrieunternehmen einen Stellenaufbau an, während 21 % einen geringeren Personalstand signalisierten. Damit sind die Beschäftigungsabsichten wie schon am Jahresbeginn knapp positiv ausgerichtet.

Auftragslage stabil

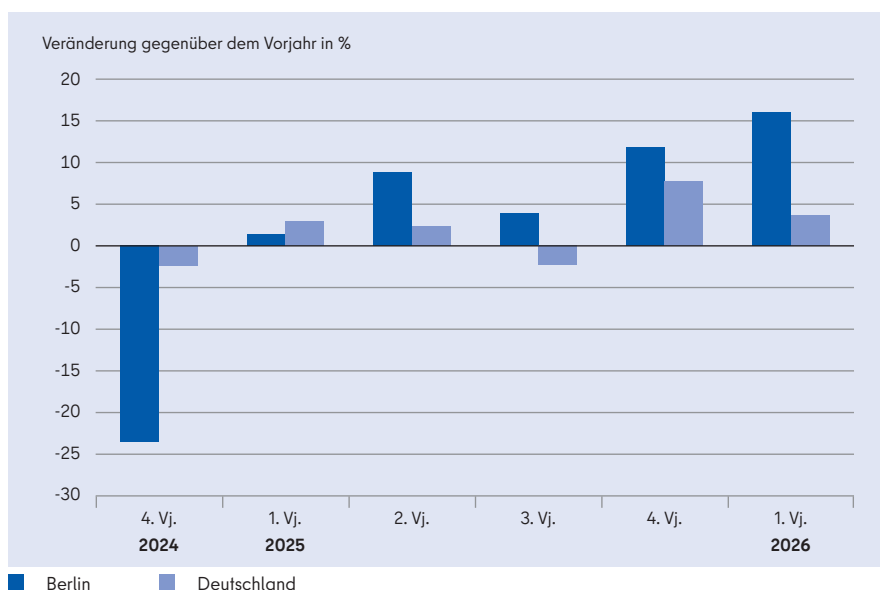
Die Auftragsituation für die Berliner Industrie hat sich trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Jahresauftakt 2026 als stabil erwiesen. Im 1. Quartal waren die Bestellungen gegenüber der Vorperiode leicht aufwärtsgerichtet; beim Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal entstand ein spürbares Orderplus von 16,1 %. Dies ist auf das Inland und noch stärker auf das Ausland zurückzuführen. Werden die einzelnen Monate betrachtet, so entstand, nach einem Anstieg im Januar und einem Rückgang im Februar, eine hohe Bestelldynamik im März. In diesem Monat gab es bspw. eine starke

Auftragslage im Inland beim sonstigen Fahrzeugbau bzw. im Ausland beim Maschinenbau, was auf größere Bestellungen hindeutet. Bezogen auf das 1. Quartal kam es neben den beiden genannten Branchen auch in der Elektroindustrie und der Pharmabranche, die in Berlin stark repräsentiert sind, zu einem Bestellplus gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gleichwohl hat sich das Stim-

mungsbild der Unternehmen bei den Geschäftserwartungen insgesamt etwas abgeschwächt. Dies dürfte gerade auch eine Folge Anstiegs der Energiepreise sein, die im Frühjahr von den Unternehmen als Geschäftsrisiko deutlich höher bewertet wurden als noch am Jahresanfang. Insgesamt hatten gemäß IHK-Frühjahrsbefragung 30 % der Berliner Industrieunternehmen negative Geschäftsprognosen, gegenüber 26 % mit positiven Stimmen. Der Erwartungssaldo lag somit wie auch im Frühjahr letzten Jahres bei -4 Punkten; bis zum Jahresbeginn 2026 hatte sich der Saldo noch leicht erholt und mit 6 Punkten im Plus befunden. Die Investitionsbereitschaft ist ebenfalls etwas schwächer; bei einem kaum veränderten Anteil investierender Unternehmen nahm zuletzt aber der Saldo aus zunehmenden und abnehmenden Investitionsausgaben ab. Ein gedämpftes Bild ging daneben von den ifo-Geschäftserwartungen für die deutsche Industrie aus, die sich seit März spürbar verschlechtert haben. Angesichts der weiterhin unklaren Entwicklung in der Straße von Hormus und der starken geopolitischen Risiken bestehen die konjunkturellen Risiken fort und die Stimmungslage ist belastet. Die Berliner Industrie zeigt sich jedoch auch bei den Aufträgen bislang gefestigt und hat sich daher am Jahresbeginn insgesamt als stabil erwiesen.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

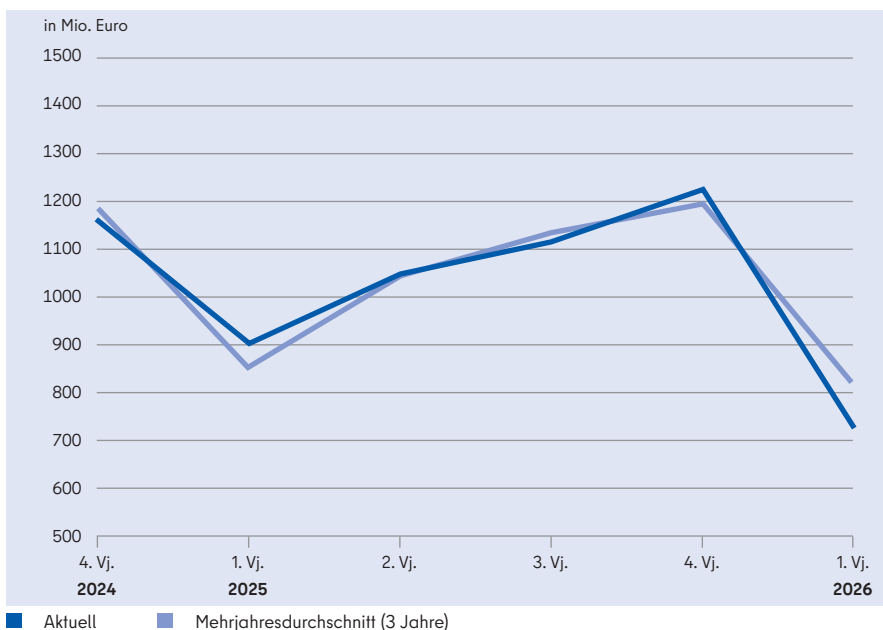
Bauplatz Berlin

Umsätze gedämpft – Nachfrage robust

Im Berliner Bauhauptgewerbe zeigten sich die Umsätze am Jahresanfang verhaltener; sie bewegten sich im 1. Quartal daher noch unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Allerdings war die Nachfrage nach Bauleistungen weiterhin rege und auch der Auftragsbestand befindet sich im Bauhauptgewerbe auf einem hohen Niveau. Dies verbessert die Geschäftsaussichten für die Branche.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



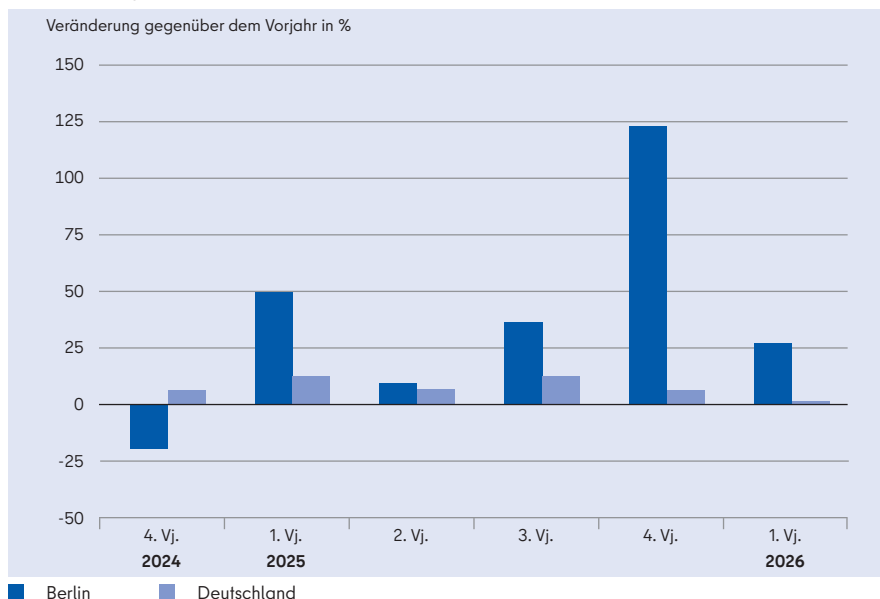
¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2026

Was die Kammerumfragen betrifft, so waren die Geschäftsprognosen im Bauhandwerk auf Grundlage der Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer noch gedämpft. Im IHK-Bereich waren die Erwartungen der Bauunternehmen im Frühjahr, nachdem sie Anfang 2026 erstmals seit vier Jahren positiv ausgefallen waren, im Saldo wieder leicht negativ. Dazu dürften die höher bewerteten Risiken bei den Preisen für Energie und Rohstoffe beigetragen haben; die Bauleistungspreise im Wohnungsbau fielen bereits im Februar um 4,9 % höher aus als ein Jahr zuvor. Im 1. Quartal 2026 wurden in Berlin 3.675 Wohnungen genehmigt; dies waren 400 weniger als im Vorjahreszeitraum. Auf der anderen Seite waren die Genehmigungszahlen im letzten Jahr um 3.982 auf 13.754 gestiegen. Das Bauhauptgewerbe verzeichnet dabei eine rege Nachfrage. Neben dem Wohnungsbau hatten auch der gewerbliche Bau und der öffentliche Bau im 1. Quartal stärkere Auftragseingänge als ein Jahr zuvor. Insgesamt fiel die Nachfrage um 26,6 % höher aus als im Vorjahresquartal. Der Auftragsbestand ist im vergangenen Jahr spürbar gestiegen und betrug Ende des 1. Quartals im Berliner Bauhauptgewerbe rund 4,75 Mrd. Euro. Dies stärkt den konjunkturellen Ausblick, zu dem auch eine schrittweise Umsetzung von Maßnahmen über das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaschutz des Bundes beitragen dürfte.

Im Berliner Bauhauptgewerbe waren die Umsätze nach einer stärkeren Dynamik Ende letzten Jahres wieder verhaltener. Im März näherten sie sich dem Vorjahreswert zwar wieder an, aber im gesamten 1. Quartal wurde das Umsatzniveau des Vorjahreszeitraums um 19,9 % unterschritten. Dies zeigt das noch schwierige Umfeld für die Baubranche, deren Geschäftslage im Bereich des Handwerks im Frühjahr im Saldo noch ein positives Vorzeichen hatte, allerdings schwächer war als im Herbst vergangenen Jahres. Im IHK-Bereich fiel der Bewertungssaldo zur aktuellen Lage indes leicht negativ aus. Was die amtliche Statistik betrifft, gab es bei den geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe im 1. Quartal einen um 16,3 % geringeren Wert als ein Jahr zuvor, wobei sich hier der zu Jahresbeginn strenge Winter niedergeschlagen haben dürfte. Die Beschäftigtenzahl hat sich indes nicht merklich verändert.

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2026

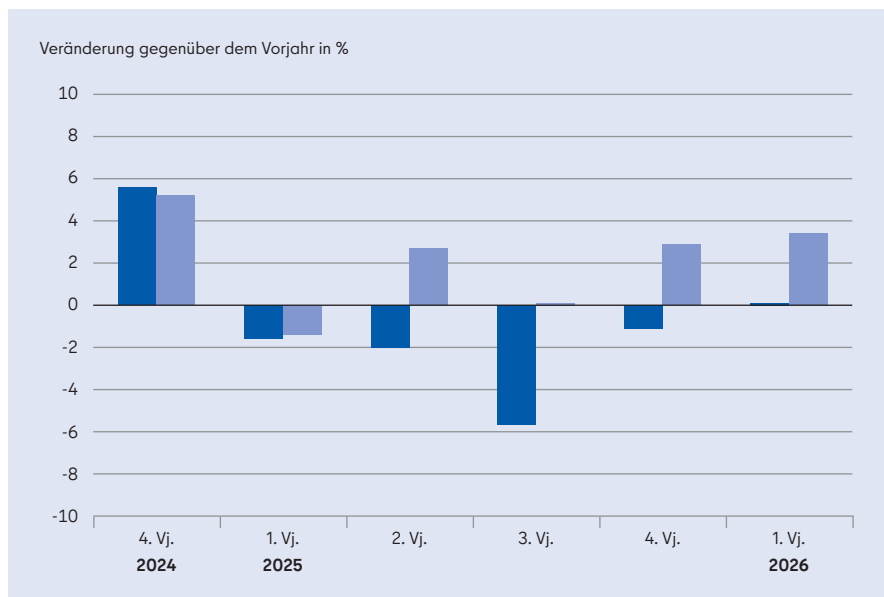
Handel und Tourismus in Berlin

Einzelhandel im Plus – Tourismus noch verhalten

Der Einzelhandel konnte seine Umsätze in Berlin im 1. Quartal um real 2,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausbauen. Insbesondere der schwächelnde internationale Tourismus dürfte sich aber auf das Berliner Gastgewerbe ausgewirkt haben, das bei den Umsätzen das Vorjahresniveau nicht erreichen konnte. Dabei wird die Konsumstimmung durch die höheren Energiepreise weiter gedämpft.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

der Übernachtungen im ersten Vierteljahr mit insgesamt 5,872 Mio. um 1,9 % schwächer ausfiel als im Vorjahresquartal. Eine noch gedämpfte Lage ergibt sich auch beim Blick auf den Flughafen BER. Von Januar bis März gingen die Fluggastzahlen am BER im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,4 % auf 5,16 Mio. zurück. Damit betrug das Fluggastaufkommen in Berlin 65,4 % des Niveaus, das 2019 im Vorfeld der Pandemie erreicht wurde.

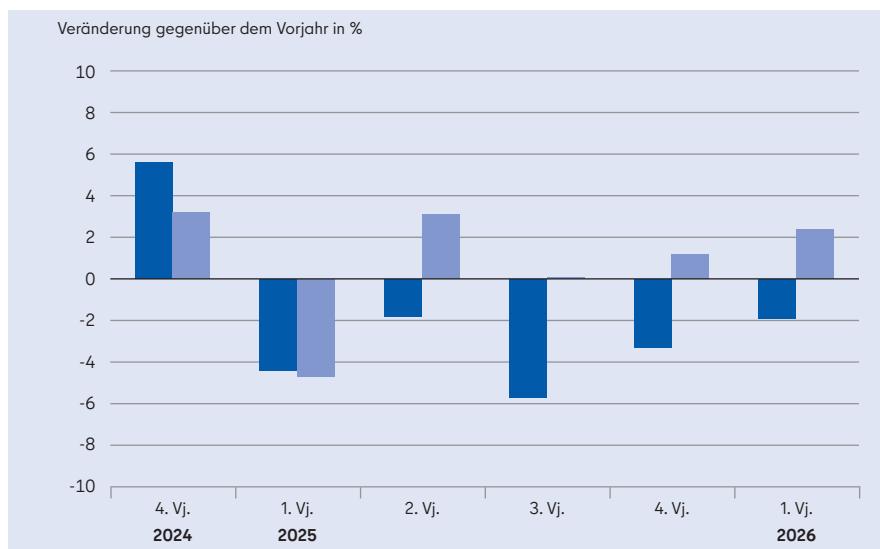
In den ersten drei Monaten 2026 hat sich die Zahl der Gäste aus Deutschland in Berlin um 2,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht. Dabei konnte sie im März nach einem schwächeren Februar wieder um 5,5 % zulegen. Dazu dürfte wie auch bei den Übernachtungen beigetragen haben, dass ein kleiner Teil der Osterferien 2026 im Gegensatz zu 2025 noch in den März fiel. Demgegenüber kamen im ersten Vierteljahr 4,3 % weniger internationale Gäste nach Berlin. Dabei ging die Gästezahl aus dem asiatischen Raum im März überdurchschnittlich um 18,0 % zurück, wozu die gestörten Flugverbindungen infolge des Nahostkonfliktes beigetragen haben dürften. Bezogen auf das 1. Quartal blieb die Gesamtzahl der Besucherinnen und Besucher in Berlin mit +0,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu unverändert. Berlin zählte im Zeitraum Januar bis März 2026 rund

Tourismus ohne Schwung

Der positive Trend im Berliner Tourismus nach der Corona-Pandemie setzte sich im Jahr 2025 im Zuge des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes nicht fort und auch im Jahr 2026 weist der Berlin-Tourismus bislang noch keine starke Dynamik auf. Zwar nahmen die Übernachtungen aus dem Inland im März gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,5 % zu. Demgegenüber steht jedoch ein Minus bei den Übernachtungen aus dem Ausland um 4,4 %. Was die Entwicklung der Übernachtungszahlen im 1. Quartal 2026 betrifft, so überwiegt auch hier der Einfluss des verhaltenen Auslandstourismus. Während die Übernachtungen deutscher Gäste in den ersten drei Monaten um 1,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zulegen konnten, gaben die Übernachtungen internationaler Gäste um 6,3 % nach, so dass die Zahl

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

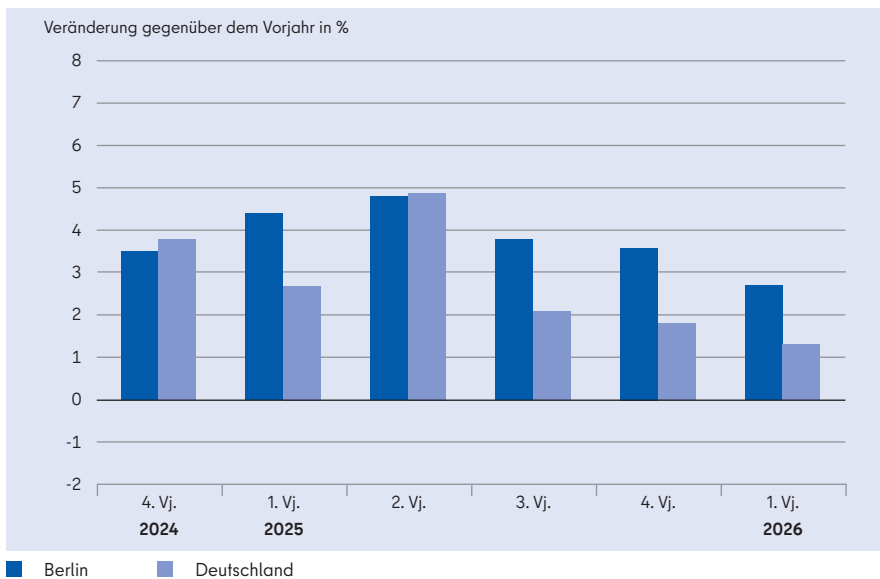
¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

2,6 Mio. Gäste; dies entsprach 87,3 % des Vor-Corona-Niveaus von 2019. Dabei birgt der Auslandstourismus (76,1 % des Niveaus von 2019) in Berlin weiterhin ein größeres Aufwärtspotenzial als der Inlandstourismus, der bereits 94,1 % der Gästezahl aus 2019 erzielen konnte. Rund 851.100 bzw. ein Drittel der Gäste in Berlin kamen im 1. Quartal aus dem Ausland; die meisten von ihnen waren aus dem Vereinigten Königreich (100.000), gefolgt von den USA (63.300), Italien (54.200), Polen (53.400) und Spanien (52.100). Die Auslastung der Gästebetten ging im 1. Quartal 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum etwas zurück; von 45,9 % auf 45,7 %. Im 1. Quartal 2019 waren noch 53,4 % der Betten belegt. Dabei verringerte sich das Bettenangebot der Berliner Beherbergungsstätten im März 2026 auf 143.100; dies waren 2.600 weniger als im Vorjahr und 4.100 weniger als im Vergleichsmonat 2019.

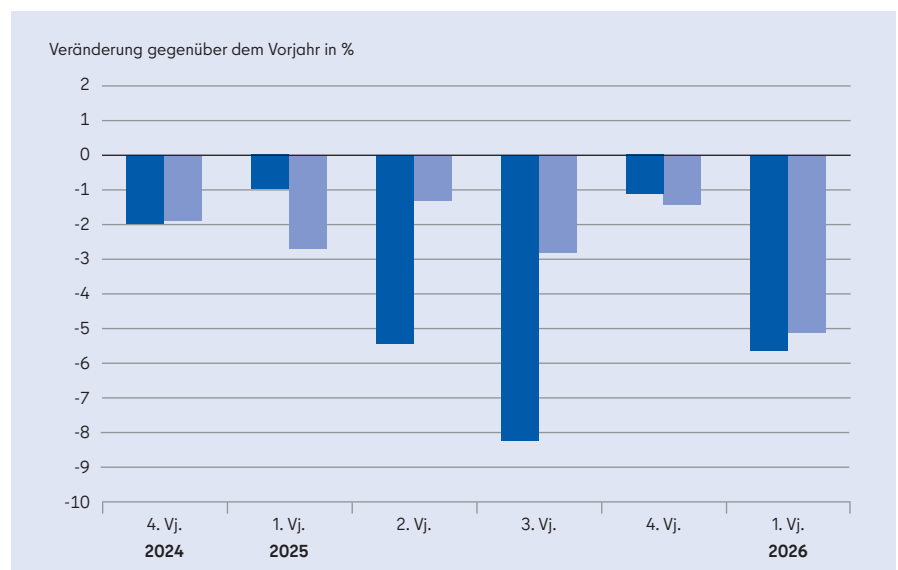
Energiepreise drücken Konsumlaune

Das gedämpfte Konsumklima und der verhaltene Berlin-Tourismus machen sich im Gastgewerbe bemerkbar, das im 1. Vierteljahr einen realen Umsatzrückgang von 5,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnete. Dieser betraf mit einem Minus von 4,8 % bzw. 6,0 % sowohl das Beherbergungsgewerbe als

auch die Gastronomie. Zusammen mit den Umsätzen ging auch die Beschäftigung im Gastgewerbe von Januar bis März um 6,7 % zurück. Im Einzelhandel konnte dagegen das reale Umsatzwachstum im März wieder auf +3,9 % beschleunigen, nachdem es sich zu Beginn des Jahres etwas verlangsamt hatte. Im 1. Quartal wurde somit ein Wachstum von +2,7 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Allerdings konnten nicht alle Bereiche des

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2026

Einzelhandels wachen. Insbesondere der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren verzeichnete reale Umsatzeinbußen. Demgegenüber hatten der Einzelhandel mit sonstigen Gütern und der Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (im Kern der Online-Handel) steigende Umsätze. Die Beschäftigung ging von Januar bis März im Einzelhandel insgesamt um 1,6 % zurück. Was die Entwicklung der konsumnahen Branchen betrifft, so deuten mit dem Andauern des Iran-Krieges die Stimmungsindikatoren auf eine weitere Abkühlung hin. Die aus der Schließung der Straße von Hormus resultierende Verknappung des Energieangebots schlug sich bereits im März in steigenden Energiepreisen in Berlin nieder; im Mai fielen diese noch um 8,0 % höher aus als im Vorjahresmonat. Die Inflationsrate zog dadurch insgesamt deutlich auf +2,8 % an. Die damit einhergehende sinkende Kaufkraft der Haushalte und die weiter erhöhte Unsicherheit dämpfen das Konsumklima. Für Mai geht die GfK in ihrer Prognose von einem erneuten deutlichen Rückgang des Konsumklimas aus. Dies spiegelt sich in der Frühjahrsumfrage der Berliner IHK wider. Sowohl im Einzelhandel als auch im Gastgewerbe gaben die Geschäftserwartungen jeweils spürbar nach. Die Sorgen um die Folgen des Nahostkonflikts haben damit zugenommen.

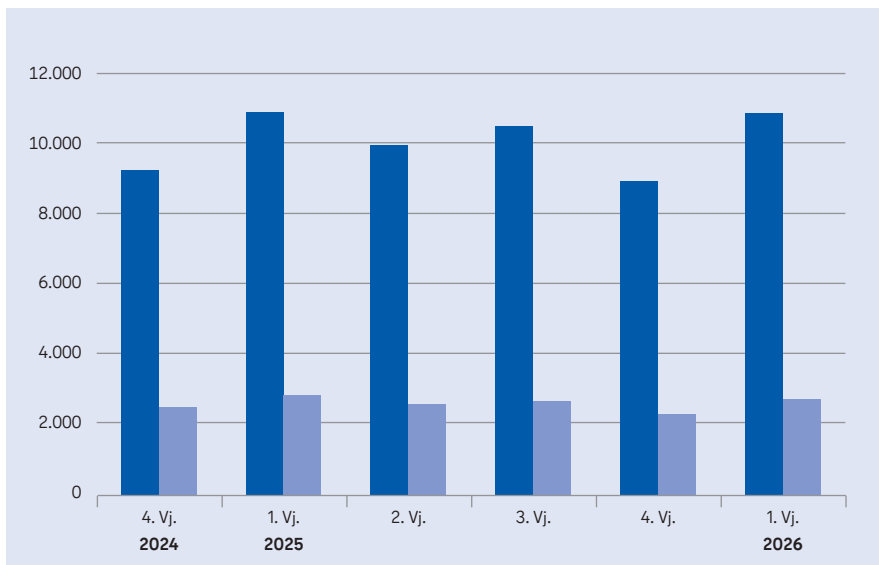
Gründungsmetropole Berlin

Rege Gründungstätigkeit

In Berlin sind im 1. Quartal wieder über 10.000 neue Unternehmen entstanden, womit die starke Gründungsdynamik aus dem Vorjahreszeitraum annähernd erreicht wurde. Damit gehen von den Neugründungen beständige Impulse auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Hauptstadt aus. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen hat in Berlin zuletzt nicht weiter zugenommen.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2026

der Branche Information und Kommunikation. Was die Zahl der Betriebsgründungen betrifft, welche aufgrund ihrer Rechtsform oder Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, so gab diese im 1. Vierteljahr 2026 von hohem Niveau ausgehend etwas nach. Es wurden 2.687 Betriebsgründungen verzeichnet und damit 4,7 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Allerdings wurden immer noch 8,1 % mehr Betriebsgründungen gezählt als im Vergleichszeitraum 2019. Unter den Gründungen spielen Startups für die wirtschaftliche Dynamik Berlins eine tragende Rolle. Laut EY-Startup-Barometer erreichte Berlin im vergangenen Jahr im Bundesländervergleich Rang zwei beim Finanzierungsvolumen (2,68 Mrd. Euro) und lag bei der Zahl der Finanzierungsrunden an der Spitze.

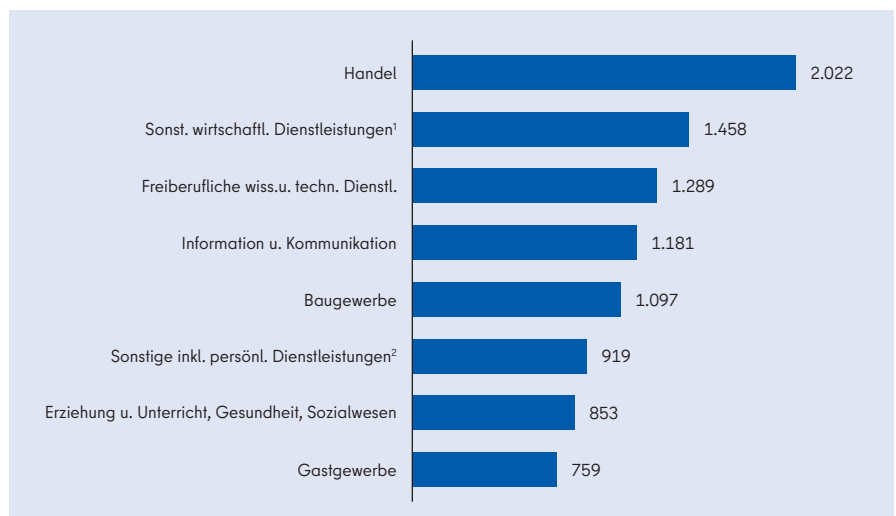
Das Insolvenzgeschehen bewegt sich angesichts der multiplen Krisen der letzten Jahre auf einem hohen Niveau, war Anfang 2026 aber wieder etwas verhaltener als vor einem Jahr. Nach einem geringeren Wert im Januar und einem höheren Wert im Februar gab es in den ersten beiden Monaten 2026 zusammen 276 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt). Dies waren weniger als im Vorjahreszeitraum, in dem in Berlin 341 Unternehmensinsolvenzen verzeichnet wurden.

Das Gründungsgeschehen in Berlin konnte im 1. Quartal ihr hohes Vorjahresniveau nahezu halten. In ersten drei Monaten 2026 gab es 10.773 Neugründungen und somit ähnlich viele wie im Vorjahreszeitraum, als 10.798 bzw. 0,2 % mehr verzeichnet wurden. Damit konnte Anfang 2026 das Niveau von 2019 vor der Corona-Pandemie, als 10.643 Neugründungen registriert wurden, erneut übertroffen werden. Ein Großteil der Gewerbeanmeldungen in Berlin wird inzwischen digital über den Digitalen Wirtschaftsservice (DIWI) des Landes abgewickelt.

Im 1. Quartal entstanden in Berlin knapp 90 % der neuen Unternehmen im Dienstleistungsbereich. Besonders viele Gründungen gab es im Handel, gefolgt von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Tätigkeiten sowie

Neugründungen im 1. Quartal 2026

BERLIN



■ Berlin

¹ z.B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2026

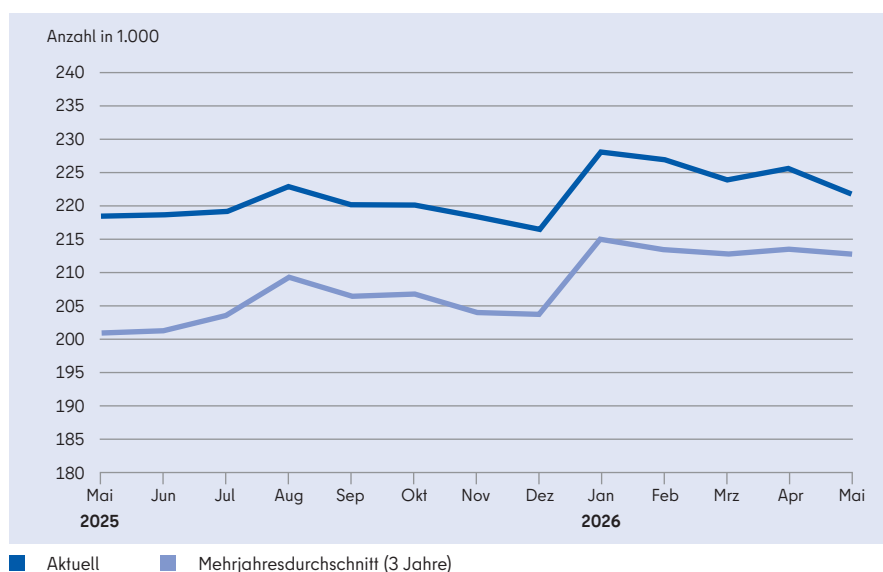
Arbeitsmarkt Berlin

Beschäftigung kaum verändert

Der Berliner Arbeitsmarkt weist angesichts des weiterhin verhaltenen wirtschaftlichen Umfeldes eine geringe Dynamik auf. Dabei bewegte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Anfang 2026 wie auch in Deutschland insgesamt etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Auch die Arbeitskräftenachfrage ist noch verhalten. Die Kurzarbeit weist in Berlin indes weiterhin geringe Werte auf.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2026

Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit fällt in Berlin gleichwohl gering aus, wozu wirtschaftsstrukturelle Gründe beitragen dürften. Die Zahl der Kurzarbeitenden aus konjunkturellen Gründen lag nach den aktuell vorliegenden Angaben für Februar 2026 in Berlin bei 1.961 (Januar 2.265; 2025: Dezember 2.262, Februar 2.018). Dies waren ähnlich viele wie im Vorjahresmonat. Damit lag der Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit bzw. die Kurzarbeiterquote im Monat Februar 2026 in Berlin weiterhin bei 0,1 %, gegenüber 0,4 % in Deutschland insgesamt. Neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit gab es in Berlin im Mai von 41 Betrieben (April 66, März 54; 2025: Mai 57). Von den neuen Anzeigen waren 381 Personen potenziell betroffen (April 571, März 558; 2025: Mai 532).

Die Arbeitskräftenachfrage hat sich Anfang 2026 nur wenig verändert und fällt noch verhalten aus. Im Mai 2026 gab es in Berlin rund 19.800 offene Stellen; dies waren etwas weniger als im Vorjahresmonat (21.700). Die aktuell moderate Jobdynamik hat sich auch aus den Kammerumfragen ergeben. Mit einem Saldo von 1 Punkt (16 % mehr, 15 % weniger) signalisierte die Frühjahrsumfrage 2026 der Handwerkskammer Berlin bei den

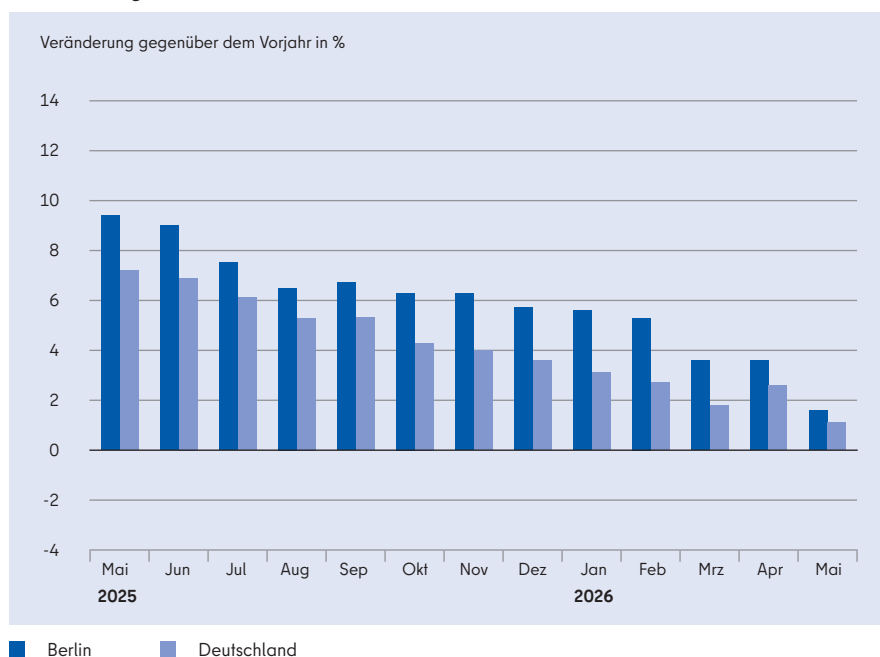
Infolge des noch schwachen Tempos am Arbeitsmarkt befindet sich die Arbeitslosigkeit in Berlin und bundesweit allerdings auf einem wieder höheren Niveau. In Berlin gab es im 1. Quartal 2026 im Monatsdurchschnitt insgesamt 226.331 arbeitslose Personen; dies waren 4,8 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (Bund +2,5 %). Da die Frühjahrsbelegung am Arbeitsmarkt eher schwach ausfiel, gab es auch im aktuellen Berichtsmonat Mai eine höhere Arbeitslosigkeit als ein Jahr zuvor.

Arbeitslosenquote im Mai bei 10,3 %

Die Arbeitslosenzahl lag im Mai 2026 in Berlin bei 222.023 und bewegte sich somit noch um 3.578 bzw. 1,6 % über dem Stand im Mai 2025. In Deutschland insgesamt kam es zu einem Anstieg um 1,1 %. Die Arbeitslosenquote betrug im Mai 2026 in Berlin 10,3 % (Frauen 9,9 % und Männer 10,7 %); im Vorjahresmonat hatte sie bei 10,2 % gelegen.

Arbeitslose

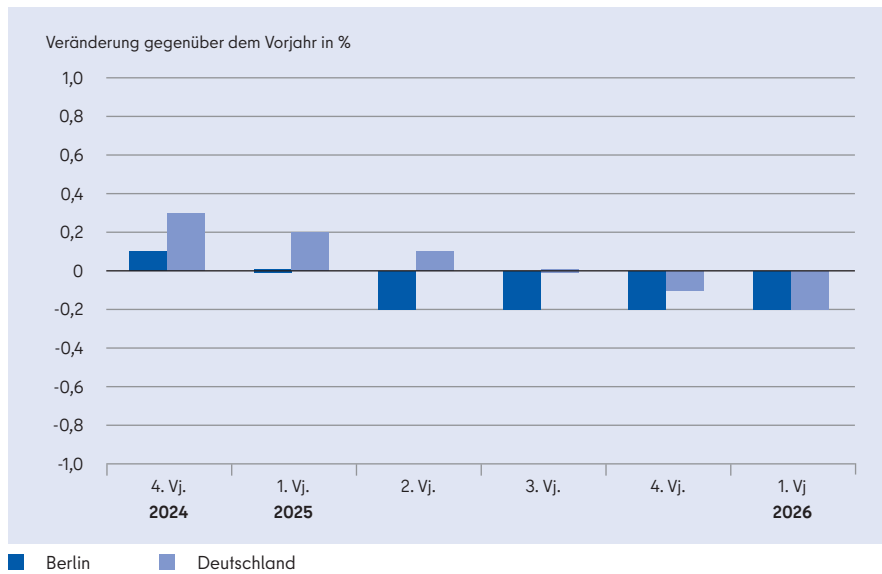
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2026

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2026

Beschäftigungsplanungen einen zunächst kaum veränderten Personalstand. Ein Jahr zuvor hatte der Positivsaldo noch 6 Punkte betragen. Die Frühjahrsumfrage der IHK deutete ebenso eine zunächst eher gedämpfte Entwick-

lung an; 18 % der befragten Unternehmen hatten zunehmende und 22 % abnehmende Beschäftigungsabsichten. Die Angaben der Bundesagentur für Arbeit unterstreichen die noch verhaltene Dynamik am Arbeitsmarkt. So lag die Zahl

der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen im März 2026 in Berlin bei rund 1,680 Mio. und damit etwa auf dem Niveau des Vorjahresmonats (-0,1 % bzw. -1.800). Bundesweit gab es innerhalb der letzten zwölf Monate mit -0,2 % eine ähnliche Entwicklung. Wird das gesamte 1. Quartal betrachtet, so ergab sich in Berlin ebenfalls ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum kaum veränderter Personalstand (-0,2 %, Bund ebenso -0,2 %).

Bei den einzelnen Branchen hat sich die Stellensituation wiederum unterschiedlich entwickelt. Eine geringere Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten im Vergleich zwischen März 2026 und März 2025 bspw. der Bereich Erziehung und Unterricht (die Arbeitsagentur verweist hier auf Verbeamtungen), Information und Kommunikation und die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen inkl. Arbeitnehmerüberlassung. Das Gesundheitswesen, die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und der Bereich Verkehr und Lagerei sind Beispiele für Branchen, in denen mehr Personal tätig ist.

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2024	2025	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2026
	4. Vj.	1. Vj.				1. Vj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	- 23,6	+ 1,4	+ 8,8	+ 3,9	+ 11,9	+ 16,1
Inland	- 34,7	+ 2,6	+ 9,4	+ 11,3	+ 22,3	+ 2,2
Ausland	- 15,8	+ 0,8	+ 8,6	- 0,2	+ 6,3	+ 22,9
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 24,7	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,5	- 5,7	+ 6,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 7,7	- 21,3	- 24,6	- 21,4	- 22,9	- 15,0
H. v. Metallerzeugnissen	- 5,9	+ 4,8	- 21,5	+ 29,8	+ 7,7	+ 15,4
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 5,5	- 10,2	- 3,7	+ 9,3	- 1,2	+ 25,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 56,7	+ 4,4	+ 64,2	- 31,4	+ 11,6	+ 31,5
Maschinenbau	- 4,1	+ 29,2	- 30,1	+ 0,9	+ 51,6	+ 20,9
H. v. Kraftwagen und -teilen	- 15,8	+ 12,8	- 6,3	+ 17,3	+ 11,4	- 17,6
Sonstiger Fahrzeugbau	- 19,5	- 14,0	+ 59,9	+ 76,4	+ 30,9	+ 12,1
Umsatz (nominal) insgesamt¹	- 3,2	- 1,7	- 3,3	- 1,5	+ 1,4	+ 7,6
Inland	- 6,5	- 3,0	- 8,8	+ 0,6	+ 2,7	+ 10,3
Ausland	+ 0,4	- 0,6	+ 2,4	- 3,6	- 0,0	+ 5,2
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 10,0	+ 8,2	+ 12,7	+ 10,7	+ 4,3	- 1,8
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	- 18,8	- 10,7	- 17,7	- 3,4	- 5,0	+ 2,7
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 6,0	+ 10,6	+ 19,8	- 2,4	- 5,0	+ 13,4
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 12,0	- 6,4	- 10,4	- 6,1	- 11,7	- 10,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 4,9	- 5,5	- 8,8	- 5,1	- 6,3	- 2,2
H. v. Metallerzeugnissen	- 15,3	- 10,5	- 2,5	+ 5,2	+ 10,4	+ 14,6
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 11,1	- 5,6	- 5,8	- 1,1	+ 1,7	- 1,6
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 9,2	+ 4,2	- 9,2	- 1,4	+ 8,9	- 7,7
Maschinenbau	+ 11,3	+ 22,6	+ 19,8	+ 20,5	+ 18,2	+ 12,0
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) insgesamt²	- 19,5	+ 49,9	+ 9,2	+ 35,8	+ 123,1	+ 26,6
Hochbau	- 43,1	+ 55,9	+ 4,0	+ 46,6	+ 195,9	+ 43,3
Gewerblicher Bau	- 36,3	- 25,8	+ 6,3	+ 102,5	+ 224,6	+ 137,9
Öffentlicher Bau	- 24,1	+ 50,0	- 16,0	+ 107,0	+ 20,9	- 21,0
Wohnungsbau	- 47,3	+ 126,4	+ 5,9	+ 6,9	+ 222,5	+ 26,8
Tiefbau	+ 20,6	+ 42,4	+ 18,4	+ 24,8	+ 64,9	+ 3,8
Gewerblicher Bau	+ 14,7	+ 36,4	+ 1,2	+ 40,0	+ 9,2	- 23,9
Öffentlicher Bau	+ 28,0	+ 53,6	+ 38,6	+ 11,4	+ 128,2	+ 50,0
Umsatz insgesamt²	- 2,0	+ 9,0	+ 0,4	- 3,7	+ 5,9	- 19,9
Hochbau	- 7,1	+ 8,8	- 6,0	- 6,6	+ 3,1	- 26,8
Gewerblicher Bau	+ 16,7	+ 11,9	+ 3,3	+ 8,2	+ 5,7	- 38,2
Öffentlicher Bau	- 15,0	+ 73,9	+ 9,4	+ 5,7	+ 13,5	- 45,3
Wohnungsbau	- 12,9	- 0,3	- 12,0	- 14,4	+ 0,6	- 17,6
Tiefbau	+ 6,5	+ 9,3	+ 12,4	+ 1,4	+ 10,0	- 5,2
Gewerblicher Bau	- 2,7	+ 7,5	+ 2,2	- 3,5	+ 7,9	- 12,3
Öffentlicher Bau	+ 17,4	+ 11,4	+ 23,1	+ 5,8	+ 12,1	+ 2,9

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

² Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2024	2025				2026
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Einzelhandel						
Umsatz (real) insgesamt^{1,2}	+ 3,5	+ 4,4	+ 4,8	+ 3,8	+ 3,6	+ 2,7
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen		+ 2,1	+ 4,1	+ 1,0	+ 1,6	- 0,6
mit Waren verschiedener Art						
Fach Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren		+ 3,6	- 0,8	- 2,9	- 1,6	- 6,0
mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf		- 3,8	- 1,9	- 2,1	- 1,8	- 2,1
mit sonstigen Gütern (u. a. Bekleidung, medizinische Erzeugnisse und Gebrauchsgüter)		+ 4,3	+ 2,2	+ 4,1	+ 6,0	+ 9,6
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen ³		+ 8,5	+ 9,6	+ 7,3	+ 4,4	+ 4,0
Gastgewerbe						
Umsatz (real) insgesamt	- 2,0	- 1,0	- 5,4	- 8,2	- 1,1	- 5,6
darunter: Beherbergung	+ 2,7	- 1,4	- 6,5	- 14,5	- 2,6	- 4,8
darunter: Hotellerie	+ 0,9	- 1,6	- 6,3	- 14,1	- 0,8	- 4,5
Gastronomie	- 4,9	- 0,8	- 4,7	- 3,8	- 0,2	- 6,0
Gästekünfte insgesamt⁴	+ 5,6	- 1,6	- 2,0	- 5,7	- 1,1	+ 0,1
Inland	+ 4,8	- 2,7	+ 1,7	- 4,0	- 0,8	+ 2,4
Ausland	+ 7,1	+ 0,5	- 8,1	- 8,1	- 1,6	- 4,3
Gästeübernachtungen insgesamt⁴	+ 5,6	- 4,4	- 1,8	- 5,7	- 3,3	- 1,9
Inland	+ 4,5	- 6,4	+ 2,1	- 4,2	- 2,9	+ 1,0
Ausland	+ 7,1	- 1,2	- 7,2	- 7,6	- 3,8	- 6,3
Unternehmensgründungen						
	2024	2025				2026
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	Anzahl					
Neugründungen⁵	9.187	10.798	9.930	10.422	8.863	10.773
Stilllegungen⁶	7.718	8.800	6.200	6.281	6.512	7.981
SALDO	+ 1.469	+ 1.998	+ 3.730	+ 4.141	+ 2.351	+ 2.792
Beschäftigung						
	2024	2025				2026
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Verarbeitendes Gewerbe⁷	- 0,1	- 0,6	- 0,8	- 1,2	- 1,8	- 2,3
Bauhauptgewerbe⁸	- 5,1	+ 9,2	+ 9,2	+ 10,1	+ 11,0	- 0,6
Einzelhandel¹	- 0,8	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 1,9	- 1,6
Gastgewerbe	- 0,9	+ 1,9	+ 0,5	- 0,4	- 1,8	- 6,7
Arbeitslosigkeit						
	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
Arbeitslose insgesamt	11.601	12.032	11.459	7.708	7.852	3.578
Frauen	5.272	5.543	5.015	3.211	3.011	805
Männer	6.329	6.489	6.444	4.497	4.841	2.773
Arbeitslosenquote insgesamt in %⁹	10,1	10,7	10,6	10,5	10,6	10,3
Frauen	9,7	10,3	10,2	10,0	10,1	9,9
Männer	10,5	11,0	11,0	10,9	11,0	10,7

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Aufgrund Strukturbruch sind für Teilbereiche des Einzelhandels nicht alle Werte verfügbar.

3 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

4 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

5 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

7 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

8 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

9 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen